



Sechzehn Tage Aktivismus gegen sexuelle und Geschlechtsspezifische Gewalt

Orange the World: "Fund, Prevent, Respond, Collect"

Liturgie für Sonntag, den 29 November 2020

Im ökumenischen Gebetskreis beten wir in dieser Woche mit den Menschen und Gemeinden der Kirchen von Myanmar, Thailand.

Lass diese Liturgie in einer Zeit der physischen Distanz unsere Herzen und Gedanken vereinen, wenn wir betend dafür einstehen sexuelle und Geschlechtsspezifische Gewalt zu überwinden.

Eingangslied: Wa Wa Wa Emimino (Komm, o Komm heiliger Geist)

<https://www.youtube.com/watch?v=V9UIPHQgxlk>

♩ = 112 Church of the Lord (Aladura): Nigeria

Wa Wa Wa E - mi - mi - mo, Wa Wa Wa A - lag - ba -
Come, O Ho - ly Spir - it come. Come, al - might - y Spir - it
Ven, ven, ven, Es - pí - ri - tu. Ven ven ven, te a - la - ba -
O viens, Es - prit, viens, O viens, puis - sant Es - prit,
Komm, o komm Hei - li - ger Geist. Komm, o komm du Geist voll

Tenor solo

E - mi - o - lo - ye
O wise Spir - it come.
Ven, Es - pí - ri - tu
Es - prit de sa - gesse
du Geist der Wahr - heit

ra Wa - o wa - o wa - o.
Come, Come, come, come.
ré, Ven, ven, ven.
viens, Viens, viens, viens.
Kraft. Komm, Komm, Komm.

a - lag - ba - ra - me - ta E - mi - mi - mo.
al - might - y Tri - ni - ty O Spir - it, come.
te a - la - ba - ré oh Dios. Es - pí - ri - tu
Puis - san - te Tri - ni - té O Es - prit, viens.
du Geist der Ei - nig - keit Hei - li - ger Geist.

Gebet für Gottes Schutz und Hilfe (Psalm 71,1-6)

Eine*r: Herr, ich traue auf dich,
lass mich nimmermehr zuschanden werden.
Errette mich durch deine Gerechtigkeit und hilf mir heraus,
neige deine Ohren zu mir und hilf mir!

Alle: Neige deine Ohren zu mir.

Eine*r: Sei mir ein starker Hort, dahin ich immer fliehen kann,
der du zugesagt hast, mir zu helfen;
denn du bist mein Fels und meine Burg.
Mein Gott, hilf mir aus der Hand des Gottlosen,
aus der Hand des Ungerechten und Tyrannen.

Alle: Du bist mein Fels und meine Burg.

Eine*r: Denn du bist meine Zuversicht, Herr, mein Gott,
meine Hoffnung von meiner Jugend an.
Auf dich habe ich mich verlassen vom Mutterleib an;
du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen.
Dich rühme ich immerdar.

Alle: Du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen. Dich rühme ich immerdar.

Scripture

Worte der heiligen Schrift nach Johannes 8,1-11.

Jesus aber ging zum Ölberg. Frühmorgens aber kam Jesus wieder in den Tempel, und alles Volk kam zu ihm, und er setzte sich und lehrte sie. Da brachten die Schriftgelehrten und die Pharisäer eine Frau, beim Ehebruch ergriffen, und stellten sie in die Mitte und sprachen zu ihm: Meister, diese Frau ist auf frischer Tat beim Ehebruch ergriffen worden.

Mose hat uns im Gesetz geboten, solche Frauen zu steinigen. Was sagst du? Das sagten sie aber, um ihn zu versuchen, auf dass sie etwas hätten, ihn zu verklagen. Aber Jesus bückte sich nieder und schrieb mit dem Finger auf die Erde. Als sie ihn nun beharrlich so fragten, richtete er sich auf und sprach zu ihnen: Wer unter euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein auf sie. Und er bückte sich wieder und schrieb auf die Erde. Als sie das hörten, gingen sie hinaus, einer nach dem andern, die Ältesten zuerst; und Jesus blieb allein mit der Frau, die in der Mitte stand.

Da richtete Jesus sich auf und sprach zu ihr: Wo sind sie, Frau? Hat dich niemand verdammt? Sie aber sprach: Niemand, Herr. Jesus aber

sprach: So verdamme ich dich auch nicht; geh hin und sündige hinfort nicht mehr. Wort des lebendigen Gottes.

Alle: Dank sei Gott.

Reflektion

Beziehe Dich auf die kontextuelle Bibelarbeit „Jesu Antwort auf Gewalt“ am Ende dieses Dokuments oder in der online Fassung hier.

Fürbittgebete:

Eine*r: Christus, unser Herr, wie können wir diese Steine loswerden, mit denen wir auf Frauen zielen und sie verletzen? Wie lange noch werden wir unsere Kulturen, unsere Strukturen, unsere Traditionen und unsere Institutionen als Waffen gegen Frauen einsetzen? Lehre uns, Werkzeuge des Lebens und der Hoffnung zu werden, statt Waffen des Todes und der Zerstörung.

Alle: Señor ten piedad de nosotros (Oh Herr, erbarme dich)

Eine*r: Christus, stehe uns bei, wenn wir die Kraft und den Mut suchen, Widerstand zu leisten und uns gegen patriarchalische Gewalt sowohl im öffentlichen als auch im privaten Raum, als Einzelpersonen und als Institutionen auszusprechen - auch wenn dies bedeutet, eine einsame Stimme gegen einen Mob zu sein. Ermutige uns, die Gewalttäter zur Gerechtigkeit aufzurufen und einzufordern, dass sie Rechenschaft ablegen. Lass uns lernen, patriarchalen Mächten die Wahrheit ins Gesicht zu sagen und die Wahrheit in Liebe für all jene auszusprechen, deren Leben von geschlechtsspezifischer Gewalt bedroht ist.

Alle: Señor ten piedad de nosotros

Eine*r: Christus, wir beten für deinen Leib, die Kirche, dass sie sich solidarisch mit all den Opfern des Frauen-, Männer- und Kinderhandels zeigt, deren Körper sexualisiert und als Ware angesehen und verkauft werden. Ermächtige deine Kirche, Menschen in Situationen von Bedrohung und Verletzung beizustehen. Wir bringen vor Dich die Situationen, in denen Vergewaltigung als Kriegswaffe eingesetzt wird, in denen menschliche Körper als Ausweitung von Schlachtfeldern verwandelt und Menschen in sexuelle Sklaverei gezwungen werden. Lass uns Dir folgen auf den Pfaden der Gerechtigkeit, des Mitgefühls und der Solidarität.

Alle: Señor ten piedad de nosotros

Eine*r: Christus, wir gedenken all jener Frauen, die wegen ihrer Stärke, sich gegen sexuelle und geschlechtsspezifische Gewalt zur Wehr zu setzen, verbal und körperlich missbraucht und angegriffen werden. Schütze unsere Schwestern, Töchter und Mütter, die Zielscheibe von Cyber-Mobbing und Frauenfeindlichkeit im Internet sind, und Beschimpfungen und Verurteilungen in den Medien erleiden müssen. Stärke und fördere Sie sie in ihren Konflikten und gib ihnen Unterstützung und Begleitung, während sie auf das Gelingen allen Lebens hinarbeiten.

Alle: Señor ten piedad de nosotros

Lied:

Empfohlene Lieder für Heilung und Frieden

- For the healing of the nations, by Fred Kaan (1929 - 2009) words © 1968, Stainer and Bell Ltd, London, England, (admin. Hope Publishing Company), Carol Steam IL 60188.
- Music (ALLEEUJA DULCE CARMAN 87 87 87), Melody and bass from An Essay on the Church Plain-chant, 1782; harmonised by William Henry Monk, (1823 – 1889).
- For every one Born, there is a place at the table, by Shirley Erena Murray © 1998 Hope Publishing Company, Carol Steam IL 60188. Music@ Brain Mann, administered by the General board of Global ministries, GBG Music.

Vater Unser

Segen

Wir sammeln den Mut, unsere Erfahrung(en) mit Gott in unserem Leben laut zu benennen.

Gott spricht „fürchte Dich nicht, ich bin bei Dir.“

Ein*r: Wir sind nicht allein damit.

Alle: Denn unser Gott ist mit uns,

Ein*r: Wenn wir nach Gerechtigkeit streben.

Alle: Wir lassen uns nicht entmutigen,

Ein*r: der Gewalt mit Hoffnung und Beharrlichkeit zu begegnen.

Alle: Wir lassen uns nicht stoppen,

Ein*r: daran zu arbeiten, die Welt von Schmerz und Hass zu heilen.

Alle: Wir lassen uns nicht zurückhalten,

Ein*r: Die Gnade, Liebe und Kraft des dreieinigen Gottes begleite uns auf jedem Schritt dieses Weges.

Alle: Amen! Amen! Amen!

Eine Liturgie von Rebecca Sangeetha Daniel, LWF

Kontextuelle Bibelarbeit: Jesu Antwort auf Gewalt- Johannes 8,1-11

Kontext:

Was hatten Sie an? Was haben Sie um diese Zeit in der Nacht gemacht? Warum waren Sie dort? All dies sind typische Fragen, die Frauen, die eine Vergewaltigung erlebt haben, gestellt werden - nicht nur von ihren Mitmenschen, sondern sogar vor Gericht. In einer patriarchalischen Gesellschaft gibt es immer noch die starke unterschwellige Vorstellung, dass sexuelle Übergriffe und Vergewaltigung Folge der Handlungen und Einstellungen einer Frau sein könnten. In vielen Gesellschaften ist die „Schuldzuweisung an das Opfer“ in Vergewaltigungsfällen eine gängige Praxis. Aus diesem Grund können Männer, die der Körperverletzung beschuldigt wurden, ungeschoren davonkommen, während die Frau die doppelte Last, die des sexuellen und des moralischen Übergriffs, alleine ertragen muss.

Leitfragen:

- Inwieweit ist die „Schuldzuweisung an das Opfer“ in Ihrem Kontext Teil der "Vergewaltigungskultur"?
- Kennen Sie Fälle und Wege, in denen eine patriarchalische Gesellschaft die Aufgabe übernimmt, den Körper und die Sexualität von Frauen zu überwachen?

Hintergrund des Textes:

Obwohl es in diesem Abschnitt um Ehebruch und nicht um Vergewaltigung geht, gibt es ein auffälliges Detail, das unbedingt Beachtung finden muss. Obwohl es zwei braucht, um einen Ehebruch zu begehen, wird in dieser Geschichte nur die Frau die angeklagt. Der Mann wird nicht beschuldigt. Die patriarchalischen Strukturen der Kultur scheinen es ihm zu ermöglichen, sich aus der Situation herauszuhalten, während die Frau von einer Menschenmenge angeklagt wird, die das Urteil (buchstäblich) selbst in die Hand genommen hat - indem sie sich darauf vorbereitet hat, sie zu steinigen.

Jesus wehrt sich entschieden dagegen, sich auf solch eine Kultur einzulassen. Während der Mob versucht, ihn dazu zu bringen, ein Urteil über die Frau zu fällen - die in von ihnen der Prozess gemacht und für

schuldig befunden wurde - dreht Jesus den Spieß um und hilft den Menschen in der Menge, über ihre eigene Mitschuld an der Sünde nachzudenken. Was wären die Auswirkungen der Worte Jesu: „Wer unter euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein auf sie“ in einer Welt sexueller und geschlechtsspezifischer Gewalt - in der Frauenfeindlichkeit, Mobbing und Verleumdungen in den Medien Steine des Zweifels, der Schuld und des Hasses auf Frauen werfen?

Viele von uns mögen zu Recht denken, dass sie nicht direkt an sexueller und geschlechtsspezifischer Gewalt gegen Frauen beteiligt waren und sind. Wenn wir jedoch über unser Schweigen und unsere Untätigkeit angesichts der vorherrschenden patriarchalischen Strukturen in unserer Kultur nachdenken, die Gewalt gegen Frauen in vielen Formen sanktioniert, erkennen wir, dass wir sehr wohl Teil des Problems sind und „unsere Hände unrein und unsere Herzen unvorbereitet“ sind, Christus nachzufolgen.

In diesem Textabschnitt hilft Jesus uns, die soziale Dimension der Sünde zu erkennen - darüber, wie wir als menschliche Wesen Teil von Strukturen und Kulturen sind, die Sünde fortbestehen lassen. Er lenkt auch die Aufmerksamkeit auf die Problematik, Sündenböcke aus den Geschwächten zu machen, an denen sich „versündigt“ wurde. Wenn wir über die Verhütung von Gewalt gegen Frauen nachdenken, brauchen wir einen kulturellen Wandel - einen Wandel von einer Kultur der Anklage, die mit dem Finger auf die Frau zeigt, hin zu einer Kultur der Selbstbeobachtung, die danach strebt, den Holzbalken vor unseren eigenen Augen zu entfernen (Matthäus 7,3-5).

Frage zum Weiterdenken:

- Wie können wir als Kirchen der Doppelmoral widerstehen, die gegen Frauen in Bezug auf sexuelle Gewalt herrscht?
- Welche Schritte müssen unternommen werden, um das Bewusstsein für die eigene Mitschuld an Strukturen zu schärfen, die Gewalt gegen den Körper von Frauen entfesseln?
- Wie verlassen wir den Mob und kommen auf Jesus Seite?